

EMMEN-ROTHENBURG

Fortsetzung nächste Seite. →

KOLUMNE



ZLATKO SMOLENICKI
Pfarrer

«Seht die Lilien auf dem Felde!»

Wenn die Sommerferien zu Ende gehen und das neue Schuljahr beginnt, dann ist mir bewusst, dass nun auf dem Arbeitsweg besondere Achtsamkeit geboten ist. Die neuen Erstklässler sind unterwegs! Die Plakate «Rad steht, Kind geht» sind vor jedem Fussgängerstreifen aufgehängt. Aber nicht immer im Leben ist es so offensichtlich und es wird einem normalerweise nicht mit Plakaten mitgeteilt, auf was man besonders achten sollte. An vielem gehen wir deshalb achtlos vorbei. Obwohl es unsere Aufmerksamkeit verdient hätte.

«Seht die Lilien auf dem Felde!», sagt Jesus zu seinen Jüngern und fordert sie dazu auf, nicht achtlos daran vorbeizugehen. Gerne sollen und dürfen wir dies auch als eine Aufforderung an uns aufnehmen: öfter rauszugehen, auf die Schönheit von Gottes Schöpfung zu achten und über Farben, Formen und kleinste Details zu staunen. In den Sommerferien hätten wir alle Zeit dazu gehabt. Aber wenn wir es trotzdem verpasst haben sollten, so bietet der kommende Herbst bestimmt auch viele Möglichkeiten dazu. Gott selber hat uns dies vorgelebt: Im 1. Schöpfungsbericht heisst es am Ende jedes Schöpfungstages: «Und Gott sah, dass es gut war.» Offenbar hat sich Gott, trotz der vielen Arbeit, jeden Abend Zeit genommen, die Dinge genau zu betrachten, und hat das Gute in ihnen entdeckt. Das ist eine hohe Kunst, die wir uns auch aneignen sollten: die Dinge genau betrachten und das Gute in ihnen erkennen. In dieser Weise achtsam zu sein, wird uns nämlich selber guttun, uns zur Ruhe bringen und unsere

Seele und unseren Geist erfrischen. Schon oft hat mir eine Wanderung oder ein Spaziergang einen neuen und optimistischeren Blick auf den Alltag geschenkt. Genau darum scheint es auch Jesus zu gehen: Er fordert uns auf, die Lilien auf dem Felde zu sehen, weil sie uns einen anderen Blick auf das Leben und den Alltag schenken und uns von unseren unnötigen Sorgen befreien können. Der Vers über die Lilien geht nämlich so weiter: «... sie arbeiten nicht, sie spinnen nicht, und doch sind sie schöner gekleidet, als Salomo in seiner Herrlichkeit es je war.» Auf diese Weise macht Jesus deutlich, was uns die Lilien lernen wollen: Obwohl sie nicht arbeiten und sich um ihre Kleidung nicht kümmern, sind sie herrlicher gekleidet, als es der König Salomo je war. Es ist eine Rede gegen unsere unnötigen Sorgen und Ängste. Die Lilie will es uns lehren: Wir sorgen uns um Dinge, um die wir uns nicht sorgen müssen:

«... denn euer Vater im Himmel weiss doch, dass ihr all dessen bedürft.» – «Seht die Lilien auf dem Felde!»: Schau sie dir an, sie wird zu dir sprechen, zu dir, zu deinem Herz und zu deiner Seele. Sie wird dir einen neuen Blick auf deinen Alltag schenken und dich von Sorgen und Lasten befreien. Ihre Botschaft hat Jesus so ausgedrückt: «Sorgt euch nicht (um die falschen Dinge), denn euer Vater im Himmel sorgt für euch.»

Die Lilie kann uns von unnötigen Sorgen, die der Alltag mit sich bringt, befreien und uns frei machen für das, um was wir uns wirklich kümmern sollen. Jesus hat auch dies vorgemacht. Er hat sich nicht gekümmert um ein Dach über dem Kopf, er hat sich nicht darum gekümmert, dass er auch morgen etwas zu essen hat, er hat sich nicht darum gekümmert, dass er etwas Schönes zum Anziehen hat. Aber er hat den Mann entdeckt, der sich hoch auf einem Baum versteckt hatte und ihn sehen wollte. Er hat auf den Blinden gehört, der um Hilfe schrie und den alle andern zum Schweigen bringen wollten. Er hat sich um den Aussätzigen gekümmert, vor dem alle andern davongelaufen sind, um selber nicht angesteckt zu werden.

Gehen Sie öfter mal raus und schauen Sie genau hin! Wir werden es Jesus nicht gleich tun, aber einige von unseren Alltagssorgen werden wir los, und damit schaffen wir Raum für die Anliegen unserer Mitmenschen.

ÖKUMENISCHE IMPULS-ABENDE

«Leben und Sterben, Tod – und was dann?»

Die ökumenischen Impuls-Abende bieten eine Plattform für die grossen Fragen von Leben und Glauben. Nach der Sommerpause stehen die Impuls-Abende unter der Fragestellung: «Leben und Sterben, Tod – und was dann?» Der erste Abend findet auf dem Friedhof statt. Auf einem Rundgang erzählt uns Albert Feierabend über die Neugestaltung des Friedhofs Gerliswil. Herausfordernd mag die These sein, wonach der Tod dem Leben letztendlich eine Würde verleiht. Derlei Gedanken und die Vorstellungen, die sich Menschen vom Tod machen, widerspiegeln sich in der Friedhofs- und Bestattungskultur. Der Tod ist nicht mehr so selbstverständlich; seine Natürlichkeit bleibt ausgespart. Wir wissen kaum mehr von ihm, als dass er unausweichlich ist. Ist der Tod tatsächlich ein Tabuthema? Wird er verdrängt? Oder hat die Auseinandersetzung mit ihm heute einfach andere Formen angenommen? Hätte ich noch einen Tag zu leben – was würde ich tun? Es macht Sinn, das Leben (gelegentlich) vom Ende her zu bedenken. Vom Tod zu sprechen und sich auseinanderzusetzen mit dem Leben. Die Frage, wie Menschen Sterben und Tod für sich deuten, hat ganz direkt mit der Frage zu tun, wie sie mit dem Leben und der Frage nach seinem Sinn umgehen. Unabhängig davon, ob ein Mensch religiös ist: Er ist gedrängt, sich früher oder später auf seine Art mit den «letzten Dingen» zu beschäftigen. Ganz offensichtlich trägt Religion von



jeder zu all diesen Fragen ihre besondere Sichtweise bei. Ehrfurchtvoll blickt sie auf das, was von dem Menschen bleibt, der «das Zeitliche gesegnet» hat. Dabei zeigen sich in den vielen biblischen Büchern unterschiedliche Vorstellungen vom Tod und dem «Danach».

Sie können gerne jederzeit neu dazustossen, und es können auch einzelne Abende besucht werden. Die Termine: **31. August**, Friedhof Gerliswil, Abdankungshalle; **28. September**, Pfarreizentrum St. Maria; **26. Oktober**, Pfarreizentrum St. Barbara; **30. November**, Pfarreizentrum St. Maria. Einmal monatlich, donnerstags, 19.30 bis 21 Uhr.

Verantwortung und Kontakt: Claudia Speiser, reformierte Pfarrerin (079 943 19 21, claudia.speiser@reflu.ch), Matthias Vomstein, katholischer Theologe und Diakon (079 230 97 05, matthias.vomstein@kath.emmen-rothenburg.ch).

TAXI-DIENST

Eine Win-win-Situation

Würden Sie gerne zum Gottesdienst gehen, sind aber zu wenig gut zu Fuss und können auch nicht chauffiert werden? Bestellen Sie auf unsere Kosten ein Taxi! Rufen Sie das Ämmer Taxi (041 260 36 36) an! Es fährt Sie sicher hin und bringt Sie auch wieder nach Hause. Das Taxi-Unternehmen wird uns

dann eine Rechnung schicken. Scheuen Sie sich nicht, davon Gebrauch zu machen, denn es ist eine Win-win-Situation: Auch Pfarrerin, Pfarrer und Sozialdiakon sowie andere Kirchgängerinnen und -gänger freuen sich, Sie im Gottesdienst zu begrüssen und mit Ihnen zu feiern.

www.reflu.ch/emmen-rothenburg

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 3. September

10 Uhr, Kirche Gerliswil, Emmenbrücke: Gottesdienst durch Pfarrerin Claudia Speiser. Musik: Ursula Mittaz, Orgel. Kollekte: Iras Cotis

Sonntag, 10. September

10 Uhr, Begegnungszentrum Burghügel, Rothenburg:

Gottesdienst durch Sozialdiakonin Marlies Widmer. Anschliessend Kaffee und Zopf. Musik: Eva Brandazza, Orgel. Kollekte: oeku Kirche und Umwelt

Betttag – Sonntag, 17. September

> 10 Uhr, Le Théâtre (Zentrum Gersag), Emmenbrücke: ökumenischer Bettagsgottesdienst durch Pfarrerin Claudia Speiser und Pfarrseelsorgerin Gabi Kuhn. Anschliessend Apéro. Musik: Walter Oswald, Alphorn, und Beat Frei, Akkordeon. Kollekte: ökumenisch

> 10 Uhr, Kirche St. Barbara, Rothenburg. Ökumenischer Bettagsgottesdienst durch Sozialdiakon Daniel Rüegg und Pastoralraumleiter David Rüeggsegger. Musik: Cantus Rothenburg. Kollekte: ökumenisch

Sonntag, 24. September

9.30 Uhr, Kirche Meierhöfl, Emmenbrücke: Gottesdienst durch Sozialdiakon Daniel Rüegg. Kirchenkaffee. Musik: Eva Brandazza, Orgel. Kollekte: Sans Papiers Luzern

Erntedankfeier

Sonntag, 1. Oktober

10 Uhr, reformierte Kirche Gerliswil, Emmenbrücke: ökumenische Erntedankfeier durch Sozi-

aldiakon Daniel Rüegg und Pfarrseelsorger Walter Amstad. Buffet. Musik: Kirchenchor Gerliswil mit Dirigentin Christina Oehen-Tanner, Jodlerinnen aus Eschenbach sowie Eva Brandazza, Orgel. Kollekte: ökumenisch

ALTERSHEIM- GOTTESDIENSTE

Betagtzentrum ALP:

Ökumenischer Gottesdienst, Donnerstag, jeweils 10 Uhr in der Kapelle, 21. September, Daniel Rüegg, Sozialdiakon

Betagtzentrum Emmenfeld:

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, jeweils um 15 Uhr: 13. September, Désirée Aspinen-Zimmermann. 27. September, Daniel Rüegg

Altersheim Fläckematte:

Andacht, Freitag, 15. September, um 10.15 Uhr in der Kapelle, mit Désirée Aspinen-Zimmermann

VERANSTALTUNGEN

ImPuls: Bibel. Bewegt werden – nachdenken – weitergehen. Donnerstag, 31. August, 19.30–21 Uhr. Rundgang und Impulse zum neu gestalteten Friedhof Gerliswil mit Albert Feierabend. Abdankungshalle Friedhof Gerliswil, Emmenbrücke. Themenkreis: «Leben und Sterben, Tod – und was dann?». Kontakt: Claudia Speiser, reformierte Pfarrerin, 079 943 19 21, claudia.speiser@reflu.ch, Matthias Vomstein, katholischer Theologe und Diakon, 079 230 97 05, matthias.vomstein@kath.emmen-rothenburg.ch

Halbtagesausflug. Freitag, 22. September, nachmittags,

Trauercafé. Mittwoch, 6. September, 15 Uhr im Oeki (Flecken Rothenburg). Keine Anmeldung erforderlich

Gemeinsames Stricken.

Donnerstag, 7. und 21. September, 14 bis 16 Uhr, reformierte Kirche Meierhöfl, Emmenbrücke. Keine Anmeldung erforderlich

Apéroträff.

Freitag, 8. September, 18.30 Uhr, reformierte Kirche Gerliswil, Emmenbrücke. Thema: «Kleine Theologie der Finsternis». Pfarrer Zlatko Smolenicki berichtet. Anmeldung bis eine Woche im Voraus an Daniel Rüegg, 041 280 15 79

Laufe, lose, Läbe teile – Rotsee Spaziergang.

Samstag, 9. September, 8 bis circa 10 Uhr, Besammlung beim Parkplatz Restaurant Seehüsli. Zusammen mit Vertretern aus Landes- und Freikirchen. Information: miteinander@gmx.ch

Tanzen ohne Grenzen.

Donnerstag, 14. September, 19.30 bis circa 21.30 Uhr, Begegnungszentrum Burghügel, Rothenburg. «Singen und Tanzen», Leitung: Irma Heggli, 041 280 71 83. Keine Anmeldung erforderlich

Auf einen Kaffee und einen Schwatz.

Dienstag, 19. September, 16 bis 18 Uhr, Begegnungszentrum Burghügel, mit Walter Stucki, Präsident Kirchenpflege. Donnerstag, 21. September, 14.30 bis 16.30 Uhr, Kirche Meierhöfl, mit Pfarrerin Claudia Speiser

Halbtagesausflug.

Freitag, 22. September, nachmittags,

Informationen folgen, Anmeldung bis spätestens eine Woche im Voraus bei Daniel Rüegg, 041 280 15 79

Spieldnachmittag.

Dienstag, 26. September, 14 Uhr, reformierte Kirche Meierhöfl, Emmenbrücke. Verbringen Sie einen gemütlichen Nachmittag in froher Gemeinschaft bei Gesellschaftsspielen. Keine Anmeldung erforderlich

Bibelteilen.

Dienstag, 26. September, 19.30 bis 21 Uhr, reformierte Kirche Gerliswil, mit Claudia Speiser

Gedeckter Tisch.

Donnerstag, 28. September, reformierte Kirche Meierhöfl, Emmenbrücke: Einlass ab 11.30 Uhr, Essen um 12 Uhr. Es kosten für Sie Lotti Küffer und ihr Team. Anmeldung bis eine Woche im Voraus an Daniel Rüegg, 041 280 15 79 oder an daniel.rueegg@reflu.ch

Impuls: Bibel.

bewegt werden – nachdenken – weitergehen. Donnerstag, 28. September, 19.30 bis 21 Uhr. Die beiden Pfarrseelsorgende Walter Amstad und Nana Amstad-Paul im Gespräch über das, was am Lebensende trägt. Pfarrerzentrum St. Maria, Emmenbrücke. Themenkreis: «Leben und Sterben, Tod – und was dann?».

Kontakt.

Kontakt: Claudia Speiser, reformierte Pfarrerin, 079 943 19 21, claudia.speiser@reflu.ch, Matthias Vomstein, katholischer Theologe und Diakon, 079 230 97 05, matthias.vomstein@kath.emmen-rothenburg.ch

JUGEND

Roundabout. Kids Dance für Mädchen von 8 bis 12 Jahren, jeden Montag außer in den Schulferien, 18 bis 19.30 Uhr mit Lara Bitzi, reformierte Kirche Gerliswil. Liebst du es, zu tanzen und dich zu bewegen? Anmeldung an emmen-rothenburg-kids@roundabout-network.org

AUS DEM GEMEINDELEBEN

WIR GEDEKEN

Münger-Mast Lydia, geb. 1936, wohnhaft gewesen im Betagtenzentrum Emmenfeld, Emmen. Klein-Kiefer Hanna, geb. 1936, wohnhaft gewesen im Betagtenzentrum Emmenfeld, Emmen. Wälchli Urs, geb. 1958, wohnhaft gewesen an der Neuhofstrasse 47, Emmenbrücke.

Nydegger Heinz, geb. 1935, wohnhaft gewesen im Betagtenzentrum Emmenfeld, Emmen

GETAUFT

D'Elia Norena Aynoa, Tochter der D'Elia Raffaella geb. Strada und des D'Elia Giovanni, Schaubhus 8, 6020 Emmenbrücke

AMTSWOCHE

28. August bis 1. Oktober:

Pfarrerin Claudia Speiser

KONTAKT SEELSORGETEAM

Andreas Baumann, Pfarrer, Flecken 36, 6023 Rothenburg, 041 280 97 55, andreas.baumann@reflu.ch

Claudia Speiser, Pfarrerin, Erlenstrasse 31,

6020 Emmenbrücke, 041 260 44 56, 079 943 19 21, claudia.speiser@reflu.ch

Daniel Rüegg, Sozialdiakon, Erlenstrasse 31, 6020 Emmenbrücke, 041 280 15 79, daniel.ruegg@reflu.ch

Seelsorgetelefon:

078 243 24 50

Vertretungen:

Pfarrerin Désirée Aspinen-Zimmermann, 076 747 55 83, desirée.aspinen@reflu.ch Sozialdiakonin Marlies Widmer, Rigiblickstrasse 12, 6353 Weggis, 079 202 78 51, widmer-marlies@bluewin.ch

EMMEN-ROTHENBURG

SCHULANFANG

Schulstart: «Auftakt in der Kirche»

«Unterwegs – gut gestimmt!». Mit diesem Motto starten wir in den Schulanfang! Vor gut zwei Wochen hat nach den langen Sommerferien die Schule wieder begonnen. «Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne», bringt aber auch viel Neues mit sich. Im Religionsunterricht kommen die Kinder in neuen Klassen zusammen. Ein herzliches Willkommen den neuen Kindern und ihren Eltern und allen, die schon länger unterwegs sind im Religionsunterricht in unserer Kirchengemeinde. Auch wir haben uns eingestimmt auf das neue Schuljahr, pflegen Gutbewährtes und schlagen auch neue Wege ein.

Claudia Speiser ist neu in Emmenbrücke Ansprechperson für den Religionsunterricht und Andreas Baumann in Rothenburg. Wir wollen den Unterricht mit je zwei Anlässen für die Kinder und ihre Familien beginnen. Für die 2. bis 6. Klasse gibt es am **Samstag, 9. September**, einen Treff mit Zmorge, einer kleinen Feier, Spiel und Spass sowie Raum für ein paar Informationen und Fragen zum Unterricht. Für die 7. bis



9. Klassen wird am **Sonntag, 3. September**, ein Gottesdienst stattfinden. Die Katechetinnen Christel Gysin (Emmenbrücke), Bernadette Amstad und Kathrin Bernardi (Rothenburg) freuen sich auf die gemeinsame Zeit.

CLAUDIA SPEISER UND ANDREAS BAUMANN

DANK-, BUSS- UND BETTAG

«Reset – neu denken – handeln»

Kennen Sie das? Manchmal hängt der Computer oder das Handy fest. Alles wird langsam, ruckelt, Programme reagieren nicht mehr. Ich weiß nicht, was genau passiert ist. Es hilft dann nichts, immer wieder dieselben nicht mehr funktionierenden Tasten zu drücken. Oder darüber zu seufzen, dass bisher doch alles problemlos funktioniert hat. Oder abzuwarten, bis sich das Problem vielleicht von allein löst. Wenn mein Computer hängt, dann hilft oft nur noch eins: Neustart oder «Reset». So heisst der Titel des Aufrufes zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag. Er ist unterzeichnet vom Regierungsrat und von den Landeskirchen des Kantons Luzern sowie der Islamischen Gemeinde Luzern. Leben heist immer wieder: Neustart. Manchmal beruflich, manchmal in Beziehungen, manchmal im Umgang mit mir selbst und in meiner Beziehung zu Gott. Es hilft nichts, immer wieder das zu

An diesem Sonntag finden traditionell ökumenische Gottesdienste statt: **Sonntag, 17. September**, 10 Uhr, in Emmenbrücke im Le Théâtre (Zentrum Gersag) mit anschließendem Apéro, in Rothenburg in der Kirche St. Barbara.

RÜCKBLICK ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST ST. MARIA
Viel gute Sommerstimmung und ein Mix von Wort, Zeichnung und Musik

Am Sonntag, 9. Juli, kam eine bunte Tischgemeinschaft im katholischen Pfarrzentrum St. Maria zusammen, um den traditionell in der Sommerzeit liegenden ökumenischen Gottesdienst zu feiern. Bei Curryreis und Glace wurde dann ausgetauscht und noch einige Gedanken zum Thema «Lebenskunst: Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst» geteilt. Mit live gezeichneten Skizzen wurde die Predigt kunstvoll ins Bild gesetzt. Dabei wurde christliche Lebenskunst von verschiedenen Seiten beleuchtet. Ein paar der Zeichnungen haben auf den Tischkarten das Fazit des Morgens als «Give-away» aufgenommen: Der gute Umgang mit sich selbst ist die Voraussetzung, ja die Bedingung, in Frieden mit anderen zu leben!

ten Skizzen wurde die Predigt kunstvoll ins Bild gesetzt. Dabei wurde christliche Lebenskunst von verschiedenen Seiten beleuchtet. Ein paar der Zeichnungen haben auf den Tischkarten das Fazit des Morgens als «Give-away» aufgenommen: Der gute Umgang mit sich selbst ist die Voraussetzung, ja die Bedingung, in Frieden mit anderen zu leben!

Frauenmorge. Donnerstag, 28. September, ab 8.45 Uhr im Johannes-Treff

ABSCHIED AUS DER KIRCHENPFLEGE
Rita Naef Iwert

Während sechs Jahren hat Rita Naef Iwert in der Kirchenpflege das Leben der Reformierten Kirche Kriens mitbestimmt. Sie war zuständig für das Ressort «Information & Kommunikation» und hat damit die Öffentlichkeitsarbeit unserer Kirchengemeinde begleitet und auch geprägt. So war sie wesentlich beteiligt bei der Umstellung auf einen gedruckten und jeweils an alle Haushalte versendeten Jahresbericht, der auf eine bunte Weise die Reformierte Kirche Kriens in ihrer ganzen Vielfalt präsentierte. Ebenfalls federführend beteiligt war sie beim Aufbau der jährlichen Filmreihe «Kino ganz persönlich» in der Johanneskirche. Es war Rita Naef Iwert immer sehr wichtig, allen am kirchlichen Leben Beteiligten wertschätzend und aufbauend zu begegnen und sie darin zu unterstützen, dass Kirche ein Ort der Menschlichkeit und Lebensfreude sein kann.

Liebe Rita, Du hast Dich entschieden, Deinen Fokus wieder ganz auf Deine übrigen Aufgaben zu richten. Wir bedauern Dein Ausscheiden aus unserem Gremium, blicken aber dankbar auf die reiche gemeinsame Zeit zurück und wünschen



Rita Naef Iwert

Dir von Herzen alles Gute! Wir freuen uns, dass Du unserer Kirche verbunden bleiben wirst und wir Dir immer wieder als Besucherin unseres kirchlichen Lebens im Kirchenzentrum Johannes begegnen werden. DIE KIRCHENPFLEGE

KIRCHENKAFFEE
Zeit für Begegnungen und Austausch

Nach dem Gottesdienst ist es manchmal ein Bedürfnis, noch zusammen zu sein, miteinander zu sprechen und verschiedene Gedanken und Erlebnisse zu teilen. Bislang blieb man dafür in und vor der Kirche, oder das Zusammensein wurde in der Cafeteria vom Altersheim Zunacher fortgesetzt. Ab **Sonntag, 3. September**, bieten wir nun unseren eigenen Kirchenkaffee im Johanneszentrum an. Die neuen Kaffeemaschinen stehen bereit, und wir freuen uns sehr, dass wir in Zukunft jeweils nach Ansage herzlich zu



Kaffee und Tee einladen dürfen. Wir möchten mit Kirchenkaffee und Apéro in unserer Gemeinde immer wieder Möglichkeiten für Begegnungen und zum Austausch bieten, und dazu laden wir herzlich ein – seien Sie willkommen, wir freuen uns! SUSANNE HUG-MAAG UND KIRCHENPFLEGE

www.reflu.ch/kriens

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 3. September
10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Heiner StreitSamstag, 9. September
19.30 Uhr, Gottesdienst «mit meiner Musik» (Blues und Blues-rock mit Pat Cossar & Band) mit Pfarrer Peter Willi; anschliessend Apéro (siehe Artikel)Sonntag, 17. September
10 Uhr, ökumenisch gestalteter Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag in der Krauerhalle (siehe Artikel)Freitag, 22. September
10 Uhr, Gottesdienst im Alters- und Pflegeheim ZunacherSonntag, 24. September
10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Peter WilliVERALTUNGSSTUDIEN
Kirche unterwegs.

Samstag, 9. September, Treffpunkt beim Bahnhof Luzern, Gleiskopf 5 (Abfahrt des Zuges um 9.16 Uhr, Billett nach Menznau selbst kaufen), Besuch der Seidenraupenfarm Fluck in Menznau, Auskunft und Anmeldung bis 6. September bei der Diakoniestelle (siehe Artikel)

JOHANNESCHOR
Chorprobe: Jeweils Montag, 20 Uhr, im Kirchenzentrum, Ballast abwerfen – leichter leben mit «Madame Ornig».

Women only. Donnerstag, 14. September, 19.30 Uhr im Kirchenzentrum, Ballast abwerfen – leichter leben mit «Madame Ornig».

Marlene Eberle, Unkostenanteil: 10 Franken, Anmeldung bis 12. September bei der Diakoniestelle (siehe Artikel)

Walk & Talk. Sonntag, 24. September, 13.45 bis 16.30 Uhr, Treffpunkt beim Bellpark (Bushaltestelle). Ohne Anmeldung – für alle, die Lust auf eine gemeinsame Kurzwandernung um Kriens haben!

Frauenmorge. Donnerstag, 28. September, ab 8.45 Uhr im Johannes-Treff

Kirchlich getraut wurden:

Nuria Montero und Andrew Franke, Gallusstrasse 12, Kriens

Kirchlich bestattet wurden:

Levin Hochuli, Pilatusstrasse 5, Kriens, im 3. Lebensjahr.

Katharina Hornung-Munz, Schlossweg 6, Kriens, im 99. Lebensjahr

Barbara Ricker-Bruderer, Horwenerstrasse 33, Kriens, im 89. Lebensjahr. Elsbeth Studer-Widmer, Schweighofplatz 1, Kriens, im 74. Lebensjahr

KONTAKT
Pfarramt Oberdorf:
Pfarrer Peter Willi,
041 320 17 44,
peter.willi@reflu.ch

Pfarramt Unterdorf:
Pfarrerin Susanne Hug-Maag,
041 310 12 43,
susanne.hug@reflu.ch

Diakoniestelle:
Sozialdiakonin Monika Seehafer,
041 310 64 63,
monika.seehafer@reflu.ch

Sekretariat:
Verena Kurbhardt,
Horwenerstrasse 23, Kriens,
041 310 64 06,
sekretariat.kriens@reflu.ch

Senioren-Café. Dienstag,
19. September, 14 Uhr. Film
«Wasserwelten» (siehe Artikel)

Senioren-Ausflug. Donnerstag,
28. September, 12 Uhr, vor der
Johanneskirche (siehe Artikel)

Jugendarbeit:
Nicole Lechmann,
079 773 97 09,
nicole.lechmann@reflu.ch

Sigrist: Rachid Hair,
041 310 64 03,
rachid.hair@reflu.ch

Präsidentin der
Kirchenpflege:
Verena Marti, 079 572 78 39,
verena.marti@reflu.ch

Hauskreise:
Béatrice von Holzen, 041 250 02 31,
Marianne und Fred Le Grand,
041 310 09 70

Kontakt Besuchsdienst:
Monika Seehafer (Diakoniestelle)

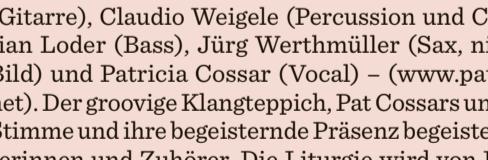
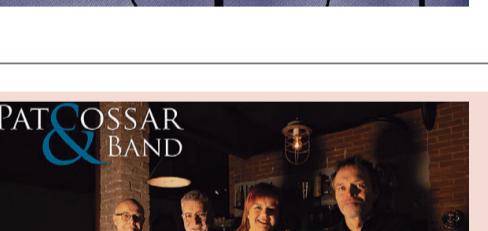
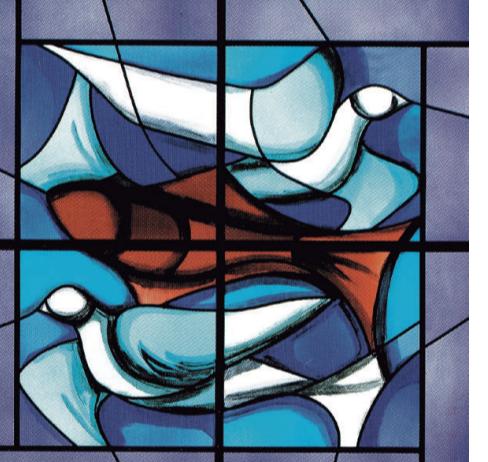
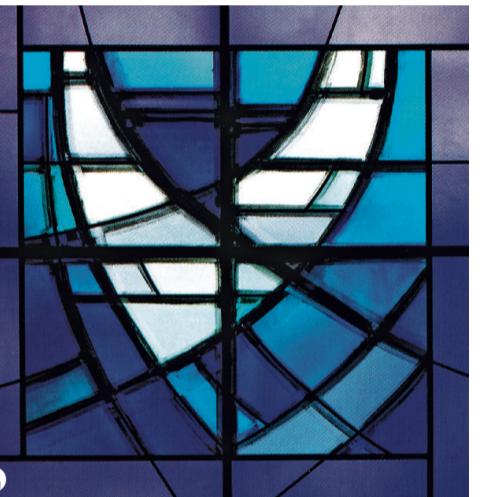
Youtube-Kanal (via Website):
www.youtube.com/channel/UCdWVEZpHzK0SS-mze61MKsw

QR-Code

KRIENS

KUNST IN DER JOHANNESKIRCHE

Glasfenster «Die sieben Schöpfungstage» – eine Betrachtung



Licht und Finsternis – scheinbare Gegensätze, die einander doch ergänzen und aufeinander angewiesen bleiben. Der Tag wäre ohne die Nacht nicht der Tag und die Nacht ohne den Tag nicht die Nacht. Auch im Leben, das nach und nach beginnt, wird die Vollkommenheit nur im Miteinander und im Aushalten von Dunklem und Hellem angenähert werden können. Der Himmel spiegelt sich im Wasser, und Wasser vom Himmel spendet der Erde Nährstoffe und Leben. Samen keimen in der Erde, wachsen zu Pflanzen und Bäumen, die ihre Wurzeln in die Erde und die Äste im Himmel entgegenstrecken. Tagsüber empfangen sie das Licht der Sonne, nachts funkeln ihre Blätter und Halme im Licht des Mondes und der Sterne. Das Licht wird zu Energie, die die Luft erwärmt und kühles Wasser durchdringt. Im Meer entstehen grössere Lebewesen, sie spielen in den Wellen, auf den Felsen an seinen Ufern nisten Vögel und erkunden den Luftsraum. Auf dem Land beginnt ebenfalls Leben, Tiere und Menschen, die Verantwortung zu tragen haben für die ihnen geschwisterlich verbundenen Lebewesen. Die Farben des Himmels und des Wassers begleiten und stärken sie. Im Wissen, dass Dunkles und Schweres in den Farben der Schöpfung seine Ruhe findet, entdecken sie Hoffnung und Frieden. PETER WILLI

- 1) Licht und Finsternis – 2) Himmel und Wasser – 3) Erde und Pflanzen
4) Himmelskörper – 5) Vögel und Wassertiere – 6) Land, Tiere und Menschen – 7) Gott ruht



JUNGHAE LEE
Organistin

Ein «Bambuskissen» gegen die Hitze

Seit einigen Jahren leidet die ganze Welt unter der globalen Klimaerwärmung. Der Sommer 2023 war wiederum «der heißeste Sommer aller Zeiten».

In Asien waren solche heißen und schwülen Sommer schon vor der Klimaerwärmung bekannt. In Korea – und auch in Japan – gab es alte traditionelle Methoden, um solche Sommer auch ohne Strom (und natürlich ohne Klimaanlage) zu überstehen. Eine davon ist das sogenannte «Bambuskissen». Das ist ein längliches, ovales Objekt von der Grösse eines kleinen Menschen, eine Art Röhre, gewebt aus Bambusstreifen, innen hohl. Die Oberfläche ist nicht dicht gewebt, sondern sehr locker, sodass Luft in das hohe Innere hinein- und herausströmen kann. Man geht mit diesem Bambuskissen ins Bett und umarmt es beim Einschlafen. So schafft man für sich selbst eine «luftige» Schlafsituation. Dank dieses «Bambuskissens» bleibt man im Schlaf relativ frisch und klebt nicht mehr an der eigenen verschwitzten Haut.

Ich selbst habe das «Bambuskissen» nie benutzt, da es in der heutigen Zeit leider nicht mehr breit verwendet wird. Höchste Zeit, solche genialen natur- und umweltfreundlichen Erfindungen aus alter Weisheit wieder neu zu entdecken und so die uns beigebrachte globale Erwärmung einigermassen umweltfreundlich zu durchstehen!

SENIORENBEGEGNUNGEN
Senioren-Café

Am Dienstag, 19. September, 14 Uhr, Kirchenzentrum. Gemeinsam schauen wir den faszinierenden Film «Was-servetten» der BBC-Naturfilmreihe «Planet Erde». Anschliessend sind wir bei einem Zvieri gemütlich beisammen. Herzliche Einladung!

WOMEN ONLY
Ballast abwerfen – leichter leben

Am Donnerstag, 14. September, 19.30 Uhr im Kirchenzentrum, Kostenanteil: 10 Franken (bitte bar mitbringen). Marlene Eberle ist Madame Ornig. Als zertifizierte Ordnungscoach FO hält sie Tipps und Tricks für uns bereit, wie wir leichter aufräumen und uns mehr Raum und Luft schaffen können. Gerade in Lebenswendungen – zum Beispiel beim Auszug der Kinder aus dem gemeinsamen Zuhause oder bei der Pensionierung – empfiehlt es sich, Ballast abzuwerfen. Dieser Abend wirkt motivierend und vernetzt uns Frauen miteinander. Wir geniessen zuerst einen Apéro mit Knabberereien, dann folgt der Vortrag von Madame Ornig. Anmeldung bis zum 12. September bei der Diakoniestelle, Flyer liegen

Madame Ornig.

im Kirchenzentrum auf. Liebe Frauen, herzlich willkommen zu diesem vergnüglichen und aufgeräumten Abend!

MONIKA SEEHAFER UND TEAM

KIRCHE UNTERWEGS
Seidenraupenfarm Fluck in Menznau

Ökumenischer Gottesdienst am Sonntag, 17. September, um 10 Uhr in der Krauerhalle. Die diesjährige Bettagsfeier wird passend zum kantonalen Bettagsaufruf zum Thema «Reset – neu denken – handeln» gestaltet. Gedanken zum Thema wechseln sich ab mit interaktiven Theaterszenen des Theater Imphophil (Schauspiel: This Wachter und Randolph Lindt, Musik: Christian Riesen). Zudem wird Armin Lisibach, Vizepräsident des Einwohnerrats, ein Grusswort überbringen. Die Feier wird musikalisch von der Feldmusik Kriens unter der Leitung von Roger Krüger gestaltet und in ökumenischer Zusammenarbeit von Thomas Portmann (Katholische Kirche), Urs Dahinden (Christkatholische Kirche) und Peter Willi vorbereitet. Herzliche Einladung!

Raupen in Aktion. Ein Bes